

NEWSLETTER DES INSTITUTS FÜR ANGEWANDTE THEATERWISSENSCHAFT GIESSEN //November 2014

Liebe Freundinnen und Freunde des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft,

das Institut für Angewandte Theaterwissenschaft hat den Wiedereinstieg in das neue Semester erfolgreich gemeistert und so freuen wir uns Sie wieder auf zahlreiche Veranstaltungen aufmerksam machen zu dürfen. So möchten wir zugleich einen Sprung zu Anfang Dezember machen und auf die Konferenz "Theater als Dispositiv. Dysfunktion, Fiktion und Wissen im Dispositiv der darstellenden Kunst" hinweisen, die am 5. und 6. Dezember im Georg-Büchner-Saal, Gießen stattfinden wird. Zur Konferenz sind fünfzehn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eingeladen, um Michel Foucaults Konzept des Dispositivs und dessen mögliche Fruchtbarmachung für die Untersuchung des Theaters zu diskutieren. Ausführlichere Informationen zur Konferenz und dem Tagesprogramm entnehmen Sie bitte dem Text auf der [Homepage](#). Falls Sie teilnehmen möchten, möchten wir Sie darum bitten, sich bis zum 15. November mit einer Mail über die folgende Adresse anzumelden: theateralsdispositiv@gmail.com.

Desweiteren möchten wir auf das [Diskurs Festival](#) aufmerksam machen, dass noch bis zum 14. Dezember jeden Sonntag an unterschiedlichen Örtlichkeiten in Gießen stattfindet. So wird beispielsweise am 9. November der renommierte britische Netzkünstler Heath Bunting zum Thema nationaler und sexueller Identitätskonstitution mögliche künstlerische Interventionsstrategien besprechen. Das Programm und alles weitere zum Diskurs Festival finden Sie auf der [Homepage](#).

Wie Sie dem Programm unten entnehmen können, sind diesen November zahlreiche Produktionen von Studenten und Absolventen des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft deutschland- und europaweit zu sehen. Noch einmal den Anfang Dezembers vorwegnehmend, wollen wir schon jetzt auf die Abschlussinszenierung von Lea Schneidermann aufmerksam machen, die am 5. Dezember unter dem Titel "Pixel Heroes oder Das Ende einer Dynastie" auf der Probebühne 1 des Instituts Premiere feiern wird.

Programm im November

2.11.2014, 12 – 24 Uhr

[If a government or institution is not 51% female, 34% non-white and 4% LGBT it represents a boys club, not the people](#)

Projekt von DISKURS'14 – on young performing arts

Ort: Probebühne 2, Schiffenberger Weg 115, Gießen

Gast: Nathan Fain

Nathan Andrew Fain is a artist [1] and hacker [2] whose work ranges from writing, research, theater and hardware reverse engineering. [PART1] He will present a prelude version of his first solo theater work (a collaboration with Maria Rößler, music by Nils Michael Weishaupt) with the working title "Central Banking is a Marxist Idea". [PART2] He will also provide an overview of recent works that explore the intersection of technology and social behavior and release to the public for the first time data that clearly predicted 4 years ago the Snowden NSA disclosures. [PART3] Finally, we will discuss his current work exploring gender and racial bias in the technology and debate the reasoning behind the nonwhiteheterosexualmalelicense.org. Each part is followed by space for open discussion and contribution by attendees.

[1] link: <http://squimp.com>

[2] link: <http://deadhacker.com>

Konzept: Nils M. Weishaupt

www.diskursfestival.de

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1089>

5.11.2014

[VOYAGER I](#)

Performance von K.A.U.

(Alexander Buers, Johannes van Bebber, Philipp Bergmann, Thea Reifler, Matthias Schönijahn)

Ort: Hildesheim

"I occasionally think how quickly our differences, worldwide, would vanish if we were facing an alien threat from outside this world"

(Ronald Reagan zu Michail Gorbatschow, 1988)

Die Voyager Golden Record verlässt an Bord der Raumsonde Voyager 1 gerade unser Sonnensystem. Auf ihr befinden sich 115 Bilder, Grußworte in 55 Sprachen, Geräusche und 27 Musiktitel – eine Botschaft an außerirdisches Leben. Diese „gesammelte Weisheit der Menschheit“ auf der aus Gold gefertigten Platte wird vom Performancekollektiv K.A.U. seziert und schonungslos in den dreidimensionalen Raum der Bühne decodiert.

Wie kein anderes Projekt der Raumfahrt fasziniert die Voyager-Mission Menschen auf unserem Planeten. Die Voyager Golden Record ist das Kondensat der Mission: In ihrer überbordenden Eindimensionalität vereint sie Hoffnung und Versagen, Größenwahn und Beschränktheit, Fortschrittsglaube und Konservatismus einer jungen Wissenschaft. Sie soll die gesamte Welt repräsentieren, eine Einheit behaupten, wo keine zu finden ist und eine nicht darstellbare Vielfalt darstellen. Damit scheitert sie kläglich und konstruiert ein absurd-kinderbuchartiges Gesamtbild der Erde: Ohne Krieg, Gewalt, Katastrophen oder Tod.

K.A.U. nimmt die Bürde auf sich, dieses paradoxe Unternehmen zu rehabilitieren: Wie in einem Schauprozess werden die Fotos, Abbildungen, der Sound und die Musik der Voyager Golden Record zum Verhandlungsobjekt. In Versuchsanordnungen krachen Körper und Imaginationsraum, Fakt und Fiktion, Material und Assoziation aufeinander. Was bei diesem absurden Spiel um die Deutungshoheit verschiedener Symbole verbleibt, ist ein unausstehlicher Geschmack auf der Zunge aller Beteiligten.

<http://schoenberg-company.de/index.php?whatelse/voyager/>

<http://www.theaterdiscounter.de/stuecke/voyager-i>

Gefördert durch: ZMI Gießen, ATW Gießen, HTA

Mit Unterstützung durch das Stadttheater Gießen

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1044>

5.11.2014, 20.00 / Gastspiel Hildesheim

[VOYAGER I](#)

Performance von K.A.U.

(Alexander Buers, Johannes van Bebber, Philipp Bergmann, Thea Reifler, Matthias Schönijahn)

Ort: Burgtheater Hildesheim

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1044>

6.11.2014, 20 Uhr

[Zwofadolei*\(Zweifamilienhaus mit Doppelleitung\)](#)

Performance von Konzept und Leitung: Eleonora Herder Dramaturgie: Anna Schewelew Bühnenbild:

Sabine Born Performance: Eleonora Herder & Maria Isabel Hagen Interface: Zentralwerkstatt / Fabian

Offert

Ort: Naxoshallen, Waldschmidtstraße 19, Frankfurt am Main

Eine Zwofadolei ist ein Zweifamilienhaus mit Doppelleitung. Im Niddatal stehen viele davon. Sie wurden gebaut für Personen am Existenzminimum und andere neue Menschen die unterwegs waren in eine neue Ära. Eine neue Ära der Gemeinsamkeit und Menschlichkeit. In ein neues Leben voll von Licht, Luft und Sonne, wo Variabilität noch die Gefahr von Anarchie in sich birgt.

Eleonora Herder, Sabine Born und Anna Schewelew machen sich 90 Jahre nach der Planung des „Neuen Frankfurts“ auf die Suche nach diesem neuen Frankfurter. Sie besuchen ihn in den Einfamilienhäusern der Römerstadt und den Sozialwohnungen von Westhausen. Sie treffen Personen, die in Ernst Mays Gebäuden zum Teil schon seit Generationen wohnen und untersuchen, wieviel von dem Modelleben sich in den Bewohnern seiner Häuser noch wiederfindet.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1080>

8.11.2014

[ROMANTIC AFTERNOON *](#)

Projekt von Verena Billinger & Sebastian Schulz

Ort: nu dans Festival, Bratislava/Slowakei

Küsse in der Öffentlichkeit sind nah, innig, distanzlos, flüchtig, leidenschaftlich. Wir schauen zu und beobachten an uns selbst: spontane Einfühlung, Voyeurismus, Scham, Abwehr, Schmunzeln. Wir werden berührt, deuten Haltungen, vermuten Gefühle. Die Küsse werden zu Zeichen, die wir lesen, aber nicht entziffern können. Wir bleiben zurück mit Vermutungen über Fremde, einem physischen Eindruck und unserer uneindeutigen Reaktion.

ROMANTIC AFTERNOON * ist eine Choreographie für eine Gruppe von sechs Menschen, die sich ununterbrochen küssen. Sie schlingen die Arme umeinander, halten sich fest, wechseln Positionen und PartnerInnen. Sie benutzen Gesten für Emotionen, die nicht da sind, nehmen Haltungen äußerlich ein und simulieren Intimität. Sie produzieren künstliche Affekte und erzeugen so Verhältnisse, die jeglicher Gefühle und Sicherheiten entbehren.

Als exzessive Ausdrucksmaschine bedient sich ROMANTIC AFTERNOON * der Mechanismen einer inszenierenden und inszenierten Öffentlichkeit und fragt dabei nach den Bedingungen der Möglichkeit echter Gefühle.

Konzept/Choreographie: Verena Billinger (Alumna ATW) & Sebastian Schulz (Alumnus ATW/CuP)
Von und mit Jung Yun Bae (CuP), Ludvig Daae, Tümay Kılınçel (CuP), Robert Redmer, Juli Reinartz, Uri
Turkenich (Alumnus CuP)
Produktionsleitung: Nicole Dahlem-Schwind

<http://www.das-schau-an.de>

ROMANTIC AFTERNOON * wurde produziert im Rahmen von „FREISCHWIMMER 2011. Neues aus Theater, Performance und Live Art. Rückzug ins Öffentliche“ und wurde gefördert von der Crespo Foundation, aus Mitteln des Kulturstadts Gießen, der Stiftung van Meeteren und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/659>

8.11.2014, 20 Uhr

[Zwofadolei*\(Zweifamilienhaus mit Doppelleitung\)](#)

Performance von Konzept und Leitung: Eleonora Herder Dramaturgie: Anna Schewelew Bühnenbild:
Sabine Born Performance: Eleonora Herder & Maria Isabel Hagen Interface: Zentralwerkstatt / Fabian
Offert

Ort: Ort: Naxoshallen, Waldschmidtstraße 19, Frankfurt am Main

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1080>

8.11.2014, ab 16:00

[Meine ersten 100 Männer](#)

Performance von Thomas Bartling

Ort: Neuer Kunstverein Gießen

„Es ist gerade diese gefühlte Freiheit, die Proteste unmöglich macht. Man kann den Neoliberalismus nicht marxistisch erklären. In ihm findet nicht einmal die berühmte "Entfremdung" von der Arbeit statt. Heute stürzen wir uns mit Euphorie in die Arbeit bis zum Burn-out. Die erste Stufe des Burn-out-Syndroms ist eben die Euphorie. Burn-out und Revolution schließen sich aus. [...] Der Kapitalismus vollendet sich in dem Moment, in dem er den Kommunismus als Ware verkauft. Der Kommunismus als Ware, das ist das Ende der Revolution.“

(Byung-Chul Han)

„Alles was unmittelbar erlebt wurde ist in eine Vorstellung entwichen.“

(Guy Debord)

„I am what I am.“

(Gloria Gaynor)

Nach seinem 20-jährigen Bühnenjubiläum im vergangenen Jahr gewährt Thomas Bartling private Einblicke in sein Liebesleben und zieht Bilanz über seine ersten 100 Männer. In der 1:1 Begegnung mit jeweils einem Zuschauer blickt er auf jeweils eine Männergeschichte zurück. Diese Soloperformance sucht im semi-privaten backstage den Kontakt zu den Zuschauer_innen. Wird auch dieser Ort zum Arbeitsraum der Performance löst sich so scheinbar das etablierte Verhältnis zwischen Performer und Zuschauer auf. Die Fallhöhe zwischen egozentrischer Selbstdarstellung hin

zu intimer Verletzbarkeit bietet dem Vorhaben das möglichst größte Risiko zu scheitern. Vor diesem Hintergrund, in diesem diffusen Raum werden so Themen der Privatheit, (Selbst-)Inszenierung und dessen Verwertbarkeit verhandelt.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1082>

9.11.2014, 12 – 24 Uhr

[ACTUAL IDENTITIES](#)

Projekt von DISKURS'14 – on young performing arts

Ort: Sitzungssaal im Rathaus, Berliner Platz 1, Gießen

Gast: Heath Bunting

As activists and artists we are interested in identity in the context of nationalism, refugee rights and heteronormativity. With performance, pretention and queering we try to bend reality and shift perspectives but when our various identities are confronted with official institutions the fun stops. States and corporations construct our artificial persons (or avatars) and our power to change them is restricted.

With Heath Bunting (www.irational.org) we will talk about this construction and how we can interfere in it. He will share his knowledge of the networks of human beings, natural persons and artificial persons (or corporations) and where there are junctions we can manipulate.

Konzept: Operation schwarz-roter August

www.diskursfestival.de

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1090>

11.11.2014, 21:00 Uhr (Sendung ab 20:30 Uhr)

[B Open](#)

Projekt von von und mit:

Caroline Creutzburg

Franziska Dick

Rupert Jaud

Sophie Reble

Bettina Rychener

Maxi Zahn

Unterstützung Produktion: Maria Isabel Hagen, Florian Seel

Ort: Brut Wien / Radio Orange - FM 94,0 - www.o94.at

B Open ist eine Live Radio Show, die Bühne wird zum Sendeapparat. Wenn zur Hand, bringen Sie Ihr radiofähiges Handy, ihren Taschenempfänger und Ihre Kopfhörer mit, oder leihen Sie sich ein Gerät bei uns. Bitte seien sie leise, sechs RadiovisionistInnen loten die Gleichzeitigkeit von Hörfunk und Theater aus. Sie betreiben epischen Journalismus als Technik zur Überwindung von Distanz und berichten von der Welt.

Unter anderem haben sie herausgefunden, dass der Wostoksee seit über 10 Millionen Jahren unter

einer drei Kilometer dicken Eisschicht liegt. Ein großes fremdes Unbekanntes. Jetzt wurde ein Loch gebohrt, die Untersuchung beginnt. Wie können sie sich dem verborgenen Chaos nähern, ohne in es einzugreifen? Wie können sie, die oben am Bohrloch sitzen, die Information verbreiten, ohne sie zu verfälschen? Kann man offen für neue Erkenntnisse aus der Tiefe sein, wenn sie eigentlich zu komplex für die Wahrnehmung sind, sich aber gerade deshalb aufdrängen?

Das Radiostudio bildet eine Kapsel der ausschweifenden Neugier, der Äther den Versammlungsort der gebündelten Aufmerksamkeit. Die RadiovisionistInnen machen ihre Stimmen zur Bühne der subjektiven Mitteilung und die eigene Perspektive zur Voraussetzung sich zu öffnen und in Bezug zu setzen.

Wer es nicht ins Theater schafft, kann die Sprengung des 3m³ großen Gelantineblocks auch live am Empfänger zuhause mitverfolgen.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1072>

12.11.2014, 16:00 Uhr

[Operation Nichtstaat: Ein Karneval](#)

Performance von Hysterisches Globusgefühl (Elisabeth Lindig (ATW), Arne Schirmel (ATW), Lea-Sophie Schiel, Dorothea Schmans, Melanie Zipf)

Ort: Experimentiertheater, Bismarckstraße 1, Erlangen

Hysterisches Globusgefühl schwört dem Staat ab und stellt die Grundfesten unseres Zusammenlebens wie unserer Identität in Frage: Inwiefern ist der Staat, in dem wir leben, überhaupt noch ein System, das uns repräsentiert und an dem wir partizipieren? Was von dem, was wir als Staat wahrnehmen, ist nicht eigentlich Ergebnis der Beeinflussung durch ein liberales Wirtschaftssystem? Hysterisches Globusgefühl verschwört sich gemeinsam mit dem Publikum zu einer Vereinigung des theatralen Untergrundes und veranstaltet eine karnevaleske Parade durch öffentliche Straßen und Plätze: Welche Möglichkeiten gibt es, dieses abstrakte, allumfassende undurchschaubare, identitätsstiftende Monster Staat für einen Moment stillstehen zu lassen? Kann es gelingen, gemeinsam und für einen kurzen Moment die Utopie Nichtstaat zu denken?

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1055>

12.11.2014, 21:00 Uhr (Sendung ab 20:30 Uhr)

[B Open](#)

Projekt von von und mit:

Caroline Creutzburg

Franziska Dick

Rupert Jaud

Sophie Reble

Bettina Rychener

Maxi Zahn

Unterstützung Produktion: Maria Isabel Hagen, Florian Seel

Ort: Brut Wien / Radio Orange - FM 94,0 - www.o94.at

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1072>

13.11.2014, 17:30

[Meine ersten 100 Männer](#)

Performance von Thomas Bartling

Ort: Rotunde, im Rahmen des Zeitzeug-Festivals, Bochum

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1082>

19.11.2014, 18:00

[WHAT.YEAH at Works at Work/Kopenhagen](#)

Performance von Joana Tischkau (CuP)

Ort: Dansehallerne, Pasteursvej 20, 1799 Kopenhagen

International performance festival with solo artists, philosophers, students and other workers

How many internships and unpaid jobs have we invested in our future? Should we gratefully accept lousy contracts because we love our job? Is the solo artist her own worst boss? "Solo works" is the first of three international festivals in the series WORKS AT WORK investigating artistic labor as a form of life. Accepting that the charismatic solo artist could be the role model for every self-managing freelancer in today's creative capitalism, we examine the production of aesthetics and look for solidary acts. WORKS AT WORK has invited renowned artists who each have developed a particular solo practice, where issues like togetherness, fatherhood, authorship, aging and subtle racism find their way on stage. The festival is thought as an international contribution to the Scandinavian performing arts debate, but also to a broader discourse on immaterial labor, project work and the production of commons.

ARTISTS AND THINKERS:

Antonia Baehr (DE), Keith Hennessy (US), Eszter Salamon (FR/HU/DE), Mamela Nyamza (SA), Florian Feigl (DE), Bojana Kunst (SLO/DE), Isabell Lorey (DE), Mikkel Bolt (DK), Kasia Wolinska (POL), Sebastian Kahr Rasmussen (DK, Joanna Tischkau (DE), Cécile Bally (FR) at Dansehallerne, Copenhagen

<http://worksatwork.dk/>

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1079>

20.11.2014, 19.30

[Black Hole Theatre](#)

Performance von "huRRa!!!":

Luise Voigt (Alumni ATW), Björn SC Deigner (Alumni ATW), Daniel Franz (Alumni ATW), Oda Zuschneid (ATW), Sebastian Schimmel, Malte Scholz (Alumni ATW)

Ort: Theater Marburg

THE BLACK HOLE THEATRE

Ein O-Ton-Theater

Das Wachstumsparadigma ist unsere unbestechlichste Logik, es ist unser größter Stern. Kollabiert ein großer Stern, entsteht ein schwarzes Loch. Vielleicht bildet das schwarze Loch den Riss zu einem, uns bereits erwartenden, neuen Lebensraum nach dem Wachstum, das uns sonst so alternativlos erscheint? Oder weist es uns darauf hin, dass in unserer Rechnung über das zukünftige Wachstum ein entscheidender Faktor fehlt?

Für THE BLACK HOLE THEATRE hat die Gruppe huRRa!! seine eigene Methode - das O-Ton-Theater - entwickelt: bei ausführlichen Interviews gewonnenes Material dient als textliche und musikalische Grundlage des Abends. Die PerformerInnen studieren nicht nur das Gesprochene ein, sondern zusätzlich auch den Sprachrhythmus, die Sprechmelodien, die Versprecher, sowie alle Ähms, Ähs, Phhs und Atmer einer ihnen unbekanntem Person.

huRRa!!s Interviewpartner für THE BLACK HOLE THEATRE waren unvorbereitet. Sie sind Überraschungs-, Überfragte, Suchende, wie wir es sind. Die Interviewten können uns keinen Expertenrat über das Wachstum geben, vielmehr tragen sie das Wachstumsparadigma als solches in ihrem Denken und Sprechen mit sich. Ihre Versuche, sich ein Leben außerhalb des aktuellen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell vorzustellen, kommen dabei schnell an ihre Grenzen. Diese Lücke in der eigenen Fantasie wird dabei alsbald durch einen unerwarteten Mitspieler gefüllt: der eigene Tod. Doch inwiefern muss und kann die eigene Endlichkeit auf ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip wie dem Wachstumsparadigma übertragen werden?

Die Musikalität des unvorbereiteten, überraschten Sprechens wird zur Grundlage einer Partitur aus Stimme, Musik, Licht und Video, wobei alle Mittel gleichberechtigt behandelt werden und auf komplexe Weise miteinander verwoben, eine eigene, dichte Ästhetik entstehen lassen.

Regie, Video: Luise Voigt (Alumni ATW); Musikalische Leitung: Björn SC Deigner (Alumni ATW); Texte: Luise Voigt, Björn SC Deigner; Dramaturgie: Daniel Franz (Alumni ATW).

Mit: Oda Zuschneid (ATW), Sebastian Schimmel, Malte Scholz (Alumni ATW)

20.11.2014, 19.30 - 21.00 Uhr,
21.11.2014, 19.30 - 21.00 Uhr,

Theater Marburg - Black Box

THE BLACK HOLE THEATRE ist eine Koproduktion von huRRa!! mit dem Schauspiel Leipzig und dem Hessischen Landestheater Marburg

<http://www.die-gruppe-hurra.de>
<http://theater-marburg.com/tm/Spielplan/Stuecke/356>

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1086>

21.11.2014, 19.30

[Black Hole Theatre](#)

Performance von "huRRa!!":

Luise Voigt (Alumni ATW), Björn SC Deigner (Alumni ATW), Daniel Franz (Alumni ATW), Oda Zuschneid (ATW), Sebastian Schimmel, Malte Scholz (Alumni ATW)

Ort: Theater Marburg

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1086>

22.11.2014, 17:15

[WHAT.YEAH at Works at Work/Kopenhagen](#)

Performance von Joana Tischkau (CuP)
Ort: Dansehallerne, Pasteursvej 20, 1799 Kopenhagen

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1079>

23.11.2014, 12 – 24 Uhr
[A Speculative Glossary](#)
Projekt von DISKURS'14 – on young performing arts
Ort: Glaspavillion der THM, Wiesenstraße, Gießen

Gast: Maska Research Group

Konzept: Rahel Kesselring

www.diskursfestival.de

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1091>

28.11.2014, 20:00 Uhr
[SCHLAGZEUG \(AT\)](#)
Performance von FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler)
Ort: Studio NAXOS, Naxoshalle Frankfurt am Main, Wittelsbacher Allee 29

„Wir sind ja nicht mehr Rock 'n' Roll.“
„Nee. Wir sind schon meta.“

Mit 16 beginnt jeder Gitarre zu spielen.
Viele,
die nicht nach einer Woche aus lauter Frust aufgeben,
geben nach zwei Wochen aus lauter Frust auf.

Aber die,
die dran bleiben,
geben erst nach einem halben Jahr auf
oder
werden so mittelgut.

Und einige wenige-
Einige wenige-
Verändern eine Generation.

Für die singt dann der Chor der Millionen, in diesem Stadion, das zu meinem Wohnzimmer geworden ist. Und gerne würden wir auch da oben stehen. Doch dafür ist es jetzt wohl zu spät. Und so fragen sich die beiden Helden dieses Abends gar nicht erst, warum sie es nicht geschafft haben. Vielleicht sind wir nicht gut genug für die großen Hallen – und vielleicht hapert es auch an der Optik. Aber für einen gelebten Traum reicht es allemal. Schließlich machen wir Theater. Also noch mal das volle Programm – kurz vor dem Ende der Popmusik. Was kann ein Lied? Warum immer wieder Liebe? Wer steht da oben? Wer da unten? Und hat das irgendwas mit Politik zu tun?

"SCHLAGZEUG (AT)", eine Rock-Oper für ein Schrottschlagzeug und einen beweglichen Keyboard-Wagen. Ein mittelguter Musikabend.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/791>

28.11.2014, 20.00 Uhr

[Unser Arm gegen uns!](#)

Performance von Tilman Aumüller, Jacob Bussmann, Bettina Földesi

Ort: Frankfurt Lab

In der von Marx entworfenen kommunistischen Gesellschaft regelt die Gesellschaft die allgemeine Produktion. Hier ist es uns möglich, heute dies und morgen jenes zu tun; morgens zu jagen, nachmittags zu fischen, abends Viehzucht zu treiben und nach dem Essen zu kritisieren, wie wir gerade Lust haben - ohne je professionell Jäger, Fischer, Hirte oder Kritiker sein zu müssen. Wie sieht es mit dieser Utopie des Selber-Machens heute aus? Do-it-yourself kann befreiender Dilettantismus, aber auch selbstausbeutende Professionalisierung sein. Welche Rolle spielt die Figur des Künstler*s und der Kunst dabei?

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, eröffnet Unser Arm gegen uns! einen Raum, der mit dem historisch gewachsenen theatralen Dispositiv von Zuschauer*innen und Akteur*innen spielt und das Publikum dafür mit einigen Umzugskartons alleine lässt. So versucht Unser Arm gegen uns! eine Zeichnung unserer Lage.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1085>

29.11.2014, 19.30

[VOYAGER I](#)

Performance von K.A.U.

(Alexander Buers, Johannes van Bebber, Philipp Bergmann, Thea Reifler, Matthias Schönijahn)

Ort: Frankfurt LAB

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1044>

29.11.2014, 20:00 Uhr

[SCHLAGZEUG \(AT\)](#)

Performance von FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler)

Ort: Studio NAXOS, Naxoshalle Frankfurt am Main, Wittelsbacher Allee 29

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/791>

29.11.2014, 21.00 Uhr

[Unser Arm gegen uns!](#)

Performance von Tilman Aumüller, Jacob Bussmann, Bettina Földesi, Ruth Schmidt

Ort: Frankfurt Lab | <http://www.frankfurt-lab.de>

In der von Marx entworfenen kommunistischen Gesellschaft regelt die Gesellschaft die allgemeine Produktion. Hier ist es uns möglich, heute dies und morgen jenes zu tun; morgens zu jagen, nachmittags zu fischen, abends Viehzucht zu treiben und nach dem Essen zu kritisieren, wie wir gerade Lust haben - ohne je professionell Jäger, Fischer, Hirte oder Kritiker sein zu müssen. Wie sieht es mit dieser Utopie des Selber-Machens heute aus? Do-it-yourself kann befreiender Dilettantismus, aber auch selbstausbeutende Professionalisierung sein. Welche Rolle spielt die Figur des Künstler*s und der Kunst dabei?

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, eröffnet Unser Arm gegen uns! einen Raum, der mit dem historisch gewachsenen theatralen Dispositiv von Zuschauer/innen und Akteur/innen spielt und das Publikum dafür mit einigen Umzugskartons alleine lässt. So versucht Unser Arm gegen uns! eine Zeichnung unserer Lage.

Entstanden in Koproduktion mit dem Ringlokschuppen Ruhr; gefördert durch die Kulturstiftung NRW. Gefördert von der Hessischen Theaterakademie.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1083>

30.11.2014, 12 – 24 Uhr

[ON NEW FEMINISM \(AT\)](#)

Projekt von DISKURS'14 – on young performing arts

Ort: Gießen

Gast: Margarita Tsomou

Konzept: Katharina Fenderl, Carina Premer

www.diskursfestival.de

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1092>

30.11.2014, 19.30

[VOYAGER I](#)

Performance von K.A.U.

(Alexander Buers, Johannes van Bebber, Philipp Bergmann, Thea Reifler, Matthias Schönijahn)

Ort: Frankfurt LAB

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1044>
